



Technische
Universität
Braunschweig



Klausurvorbereitung

Allgemeines zur Klausur

- Montag, den **13.02.2023**
- Start um **8 Uhr** (sowohl Kombiklausur als auch Einzelteile)
- Einlass ab 7:30 Uhr
- Räume: s. Websites der Institute
- Einführung in die Unternehmensführung: **5 Aufgaben davon eine Fallstudie**
- Studierende, die sich gemäß ihrer Prüfungsordnung **nicht** über das Connect-Portal anmelden können, schreiben bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Prüfungsanmeldung“ an unsere Sekretärin Frau Charcholla.
(weitere Hinweise s. Website)

Operatoren (Wiederholung)

Operatoren	Bedeutung
„Nennen Sie ...“	Aufzählen <ul style="list-style-type: none">• Meistens pro Information ein Punkt
„Erläutern Sie .../Beschreiben Sie .../ Skizzieren Sie .../Stellen Sie ... dar“	Inhaltliche Darstellung <ul style="list-style-type: none">• Prägnant und vollständig• Meistens pro Information mit zugehöriger Erklärung 1 bis 2 Punkte
„Erörtern Sie .../ Diskutieren Sie .../ Analysieren Sie .../ Vergleichen Sie ...“	Kritische Auseinandersetzung <ul style="list-style-type: none">• Vor- und Nachteile• Pro Argument mit dazugehöriger Erklärung meistens 2 Punkte
„Entwickeln Sie ein Beispiel ...“	Konkrete Anwendung und Übertragung <ul style="list-style-type: none">• Transfer• Meistens pro Transferpunkt 1 Punkt

1. Klausuraufgabe

- a) Skizzieren Sie die Grundbestimmungen des Montan-Mitbestimmungsgesetzes hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und dessen Entscheidungsfindung. (6)
- b) Welche Betriebe werden hiervon berührt? Gehen Sie kurz auf den historischen Entstehungshintergrund ein. (4)
- c) Skizzieren Sie die Aufgaben der anderen beiden vorgeschriebenen Entscheidungsorgane in deutschen Kapitalgesellschaften (6)

Lösungsskizze (1/3)

a) Skizzieren Sie die Grundbestimmungen des Montan-Mitbestimmungsgesetzes hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates und dessen Entscheidungsfindung. (6)

- Der Aufsichtsrat ist paritätisch besetzt
 - Echte Parität/ Vollparität zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite
 - Kein Doppelstimmrecht des Aufsichtsratsvorsitzenden

- Neutrales Mitglied, welches von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite gemeinsam bestimmt wird; entscheidet in Pattsituationen

Lösungsskizze (2/3)

b) Welche Betriebe werden hiervon berührt? Gehen Sie kurz auf den historischen Entstehungshintergrund ein. (4)

- **Betriebe:**

- Gesetz gilt für Montanbetriebe, dh. für Gesellschaften, die sich mit der Produktion von Kohle und Stahl beschäftigen.; Unternehmen im Bereich des Bergbaus
- mehr als 1000 ständige Arbeitnehmer

- **Entstehungshintergrund:**

- Montan-Mitbestimmungsgesetz mit einer echten Parität ergab sich aus der politischen Situation nach WW II.
- Großindustrie/ Montanindustrie hatte gesteigertes Interesse an Krieg
- Ziel der Besatzungsmächte: Zerschlagung der Industriemonopole durch Platzierung einer „öffentlichen nicht kapitalgetriebenen Meinung“ im Aufsichtsrat

Lösungsskizze (3/3)

c) Skizzieren Sie die Aufgaben der anderen beiden vorgeschriebenen Entscheidungsorgane in deutschen Kapitalgesellschaften (6)

- **Vorstand:**
 - Personengruppe, die das Unternehmen führt
 - Rechtliche Vertretung des Unternehmens
 - Trifft wirtschaftliche Entscheidungen für das Unternehmen
 - Arbeitsdirektor: vertritt die AN-Interessen im Vorstand, vollwertiges Vorstandsmitglied
- **Hauptversammlung:**
 - Versammlung der Aktionäre
 - Wahl des Aufsichtsrates
 - Hier werden grundsätzliche Entscheidungen getroffen z.B. Verwendung des Gewinns, Ausschüttung der Dividende, Entlastung des Vorstandes/Aufsichtsrats

2. Klausuraufgabe

- a) Was bezwecken Regelungen zur sog. Corporate Governance? (2)

- b) Nennen Sie vier betriebliche Sachverhalte, auf die sich zentrale Regelungen in Deutschland beziehen. (4)

Lösungsskizze (1/2)

a) Was bezwecken Regelungen zur sog. Corporate Governance? (2)

- Vorgabe eines Ordnungsrahmens für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens bzw. seiner Führungskräfte.
- Sicherstellung von Qualität und Transparenz der Managerarbeit
 - Grundsätze guter Unternehmensführung
 - Manager sollen im Sinne der Interessengruppen handeln (Stakeholder-Ansatz)

Lösungsskizze (2/2)

b) Nennen Sie vier betriebliche Sachverhalte, auf die sich zentrale Regelungen in Deutschland beziehen. (4)

- Geeignete Führungsstrukturen und –personen
- Ausgleich von Interessenskonflikten
- Leistungsevaluationen der Führung
- Unternehmenskommunikation nach innen und außen
- Gesetzliche Gehaltsvorschriften (angemessene Vorstandsvergütung)

3. Klausuraufgabe

- a) Erläutern Sie den Begriff des Shareholder Value (3) und bewerten Sie diese Handlungsmaxime, indem Sie auf die Vor- und Nachteile für Unternehmen und Gesellschaft eingehen! (2+2)
- b) Nennen Sie vier Arten („Obergruppen“) betriebswirtschaftlicher Ziele! (4)
- c) Erläutern Sie die jeweilige Wirkung der Philosophie des Shareholder Value auf diese Handlungsziele

Lösungsskizze (1/4)

a) Erläutern Sie den Begriff des Shareholder Value (3) und bewerten Sie diese Handlungsmaxime, indem Sie auf die Vor- und Nachteile für Unternehmen und Gesellschaft eingehen! (2+2)

- Das Shareholder-Value-Konzept ist eine Unternehmensstrategie, bei der der Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft durch alle Maßnahmen, die er in seinem Unternehmen entwickelt und umsetzt, den **Unternehmenswert** im Sinn des Marktwertes des **Eigenkapitals** steigern soll. (Gabler Wirtschaftslexikon)

Lösungsskizze (2/4)

a) Erläutern Sie den Begriff des Shareholder Value (3) und bewerten Sie diese Handlungsmaxime, indem Sie auf die Vor- und Nachteile für Unternehmen und Gesellschaft eingehen! (2+2)

- **Vorteile:**

- Interessen von Anteilseignern werden berücksichtigt
- Nicht nur kurzfristige, sondern auch zukünftige (langfristige) Marktwertentwicklung

- **Nachteile:**

- Kaum Berücksichtigung weiterer Stakeholder
- Externe Effekte

Lösungsskizze (3/4)

b) Nennen Sie vier Arten („Obergruppen“) betriebswirtschaftlicher Ziele! (4)

- Erfolgsziele
- Finanzziele
- Produkt- und Marktziele
- Soziale Ziele
- Macht- und Prestigeziele
- Ökologische Ziele

Lösungsskizze (4/4)

c) Erläutern Sie die jeweilige Wirkung der Philosophie des Shareholder Value auf diese Handlungsziele

- Erfolgsziele: eher positiv
- Finanzziele: eher positiv
- Produkt- und Marktziele: eher positiv
- Soziale Ziele : eher negativ
- Macht- und Prestigeziele: it depends
- Ökologische Ziele: eher negativ

Anmerkungen und Fragen

